

ist die stärkste in Europa. Daher drängt sich hier eine dichte, meist slavische Bevölkerung zusammen (200 Einw. auf 1 qkm). Der Mittelpunkt dieses Bergbau- und Hüttenbezirks ist Königshütte; Beuthen, Gleiwitz und Kattowitz sind Industriestädte.

#### Das Oberschlesische Kohlenrevier gehört zu den industriereichsten Gebieten in Deutschland.

**Thüringer, Sachsen und Schlesier.** Thüringer, Sachsen und Schlesier sind Norddeutsche, aber sie sind anderen Schläges als die Niederrachsen. Ihre Geselligkeit, Lebhaftigkeit und Redseligkeit, ihr gemüthvolles Wesen, ihre Liebe zu „Blumen und Liedern“ deuten auf fränkische, zum Teil auch auf slavische Einflüsse hin. Als die Slavenländer östlich der Elbe unterworfen wurden, drangen thüringische Kolonisten in so großen Mengen in die Mark Meißen (das heutige Königreich Sachsen) und Schlesien, daß deren Bevölkerung als eine Abzweigung des thüringischen Stammes betrachtet werden kann. An der Germanisierung Schlesiens nahmen überdies noch heffische und mainfränkische Einwanderer teil.

Seit Jahrhunderten gelten die sächsisch-thüringischen Länder als der Sitz ausgezeichnetester Schulbildung von der Volksschule bis zur Hochschule hinauf, und groß ist die Zahl der Künstler, Dichter und Denker, die diesem Lande entsprossen sind, so die Meister der Erzählkunst, Gustav Freytag und Otto Ludwig, die genialen Darsteller des Tier- und Pflanzenlebens, Brehm und Kosmähler, der Schöpfer volkstümlicher geistlicher Lieder, Paul Gerhardt; ferner Rudolf Baumbach, dessen Liederdichtungen das schallhafte Wesen seines Volksstammes und den anmutigen Charakter seines Heimatlandes so trefflich widerspiegeln, und Ludwig Richter, dessen Meisterhand die ganze Innigkeit trauten deutschen Familienglücks darzustellen verstanden hat. Den liederreichen Gauen Mitteldeutschlands gehören die großen Tonkünstler Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel, Robert Schumann und Richard Wagner an. Hier hat auch die Wiege Luthers, Lessings, Leibnizens und Schillers gestanden.

### III. Das Norddeutsche Tiefland.

#### Überschau.

Lage, Umgrenzung, Gestalt, Ausdehnung. Das Norddeutsche Tiefland nimmt den Raum zwischen den Gebirgen Mitteldeutschlands und der Nord- und Ostsee ein; es schließt sich im Osten an das russische Tiefland an und hat seine Fortsetzung im Westen im holländisch-belgischen Tiefland. Es bildet den mittleren Teil des großen europäischen Tieflandes, das in wachsender Breite von den Pyrenäen bis zum Ural hinzieht.

Seine Gestalt gleicht einem Dreieck, dessen Scheitelspitze nach der äußersten Westgrenze Belgiens weist. Die Ebene nimmt demnach gegen O. an Breite gewaltig zu und umfaßt beinahe die Hälfte des deutschen Reichsgebietes.

In einer so ausgedehnten Niederung vereinigen sich die Bedingungen zur Ausbildung großer Stromsysteme, zur ungehemmten Entfaltung des Verkehrs, eines mannigfachen Bodenbaues und eines machtvollen staatlichen Gemeinwesens.